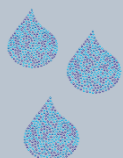




Die Eule

Mitteilungen
der Evangelischen
Kirchengemeinde
Steinfurth-Wisselsheim

Juni, Juli und August 2023
Nr. 250



VIELE GRÜNDE, EIN SEGEN
DEINE TAUFE

Inhalt

Inhalt und Impressum	2	Gottesdienste im Überblick	21
65 Jahre Frauenhilfe	3	Freud und Leid	25
An(ge)dacht	4	Angebote im Demenz-Café	26
Kinderkirche	6	Empfang in der Pfarrscheune	27
Anmeldung Kinderkirche	7	Abschiedsgottesdienst für Pfarrer Siegfried Nickel	28
Kinderkirchentag im Nachbarschaftsraum	8	Großes Tauffest am 24.6.23	30
Jubelkonfirmationen Anmeldung	9	Taufe – Was ist das?	31
Rosenkirchenmusik	10	15 Jahre als Pfarrer in Steinfurth und Wisselsheim - Ein Rückblick	33
Jubiläum „Eule“	12	Angebote der Dekanatsfrauen	37
Neuer Gemeindebrief braucht neuen Namen	14	Pfarrvikarin Jasmin Vetter stellt sich vor	38
Interview mit Pfarrer Nickel	16	Herzliche Glückwünsche	39
Danke	19	Ihre Ansprechpartner	43
Termine Frauenhilfe	20	Kinderseite	44
Gemeinsam essen, Spieleabend			

Impressum	Die Eule wird herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands der Kirchengemeinde Steinfurth-Wisselsheim; V.i.S.d.P. ist das Redaktionsteam: B. Hofmann, M. Holzhacker, S. Nickel, Pfarrer S. Nickel, B. Philippi
Adresse	Ev. Kirchengemeinde Steinfurth-Wisselsheim Steinfurth Hauptstr. 42, 61231 Bad Nauheim
Auflage	1.700 Exemplare
Druck	Diakonie-Werkstatt Wetterau

65 Jahre Frauenhilfe

Ein seltenes Jubiläum konnten Anfang April 15 Frauen feiern. 1958 hatten sich in Steinfurth einige junge Frauen zur sog. „Frauenhilfe“ zusammengefunden. Sie halfen überall in der Gemeinde, wo es nötig war, und entwickelten sich bald zu deren „guten Geister“. Das war noch die Zeit, in der den Frauen allerlei Hilfsaufgaben zugeteilt wurden! Heute schenken die Herren sich ihren Kaffee ja schon ab und an auch mal selber ein...



Zur Feier des Jubiläums hatten die Leiterinnen ins Rosenmuseum eingeladen. Bei Kaffee - gespendet von den Gründungsmitgliedern - und Rosentorte wurde so manche Erinnerung ausgetauscht. Gabriele Acker, die diesen Nachmittag leitete, stellte ihn unter den Psalm 23 „Der Herr ist mein Hirte“. Ein sehr

passendes Wort für diesen Anlass, hatte Gott doch immer wieder auch durch dunkle Täler geführt in diesen 65 Jahren – Anwesende und auch solche, die schon nicht mehr unter uns sind.

Von den Gründungsmitgliedern gehört Inge Thönges noch heute zum Kreis. Leider konnte sie aus gesundheitlichen Gründen an diesem Tag nicht dabei sein. Seit 60 Jahren sind Melitta Blendermann und Erna Huber, seit 55 Jahren Helga Goerner dabei. Geehrt für langjährige Mitwirkung wurden Anneliese Paluch, Erna Agel und Herta Girke. Alle Frauen erhielten einen schönen Topf mit Frühblühern und einen Schlüsselanhänger zu ihrem Jubiläum.

Die Leiterin des Rosenmuseums, Frau Pauly, ließ es sich nicht nehmen, dem Kreis zu gratulieren. Gleichzeitig machte sie „Appetit“ auf die gerade eröffnete neue Ausstellung „Die dunkle Seite der Rose“. Auch von den Teilnehmerinnen selbst kamen Gedichte und Geschichten, teils auswendig, teils vorgelesen. Ur-alte Fotoalben machten die Runde und so manches „Weißt du noch“....

Liebe Frauen, danke für alles, was Ihr in den vielen Jahren für die Gemeinde getan habt. Wir wünschen Euch, dass Ihr noch ganz lange und frohen Mutes den Weg in Euren monatlichen Kreis findet.

Margrit Schlagwein

Angedacht

Tanzen im Licht

Die Kleine kann schon sitzen. Gerade sitzt sie auf dem Dielenboden der Blockhütte. Familienurlaub in Schweden. Die Eltern sind mit den großen Kindern auf Erlebnistour. Die Kleine wird im Ferienhaus von der Oma gehütet. Durch die Fenster der Blockhütte gießt die Sonne ihr Licht in goldenen Bahnen durch den Raum. Und in dem Licht tanzen und schweben winzige Staubkörner. Fasziniert betrachtet das Kind das Schauspiel. Behutsam streckt es die Hand aus ins Licht und versucht mit Daumen und Zeigefinger herauszufinden, ob man vielleicht sogar eine der anmutigen Tänzerinnen greifen könnte. Für die Oma, die zuschaut, wird die kleine Szene zu einem heiligen Moment im Sommerurlaub. Im Taufgespräch erzählt sie mir später davon – von dem Lebenszauber, den das Kind gerade entdeckt, von dem Licht, das durch ihre Enkelin in die Familie gekommen ist.

Die Welt mit neuen Augen zu sehen. Als Eltern und Großeltern erleben wir es mit den Kindern und durch sie. Du betrachtest Käfer und Steine, darfst nochmal Jim Knopf angucken und deinem Kind andächtig beim



Schlafen zusehen - wenn dir selbst nicht schon vorher nach dem anstrengen Tag die Augen zugefallen sind. Du siehst das Kind staunen oder sich freuen - auch weinen oder die Fäuste ballen und bist zur Stelle. Du erklärst ihm, was du selbst von der Welt verstanden hast. Durch deine Nähe, dein Verständnis und deine Wärme fasst das Kind Vertrauen ins wunderhafte und abgründige Leben. Durch die Taufe vertraust du es Gott an. Sein Friede, der höher ist als alle Vernunft und der

die Herzen und Sinne bewahrt, der soll es begleiten.

Herz und Sinne öffnen sich neu für die Welt. Im Leben mit Kindern passiert das. Auch in Zeiten der Muße. Dieses Jahr im Urlaub wirst du Zeit haben. Zu Hause oder auf Reisen. Sonnenlicht wird Wassertropfen glitzern lassen und den Wein im Glas. Neue Gedanken werden funkeln zwischen den Deckeln eines Buches. Vielleicht kommen mit der Ruhe innere Sachen ans Licht, die dich dankbar stimmen oder Tränen hervorbringen oder geballte Fäuste. Vielleicht wird dann ein Gebet daraus, ein Seufzen. Gott, der dir in deiner Taufe seine väterliche und mütter-

liche Nähe zugesagt hat, der wird es hören.

Am Meer oder in den Bergen passiert es mir regelmäßig, dass mir bewusst wird, was ich bin - nur ein winziges Staubkorn im Universum. Dann lautet mein Gebet: „Herr, danke, dass du trotzdem deine Freude an mir hast. In deinem Licht tanze ich. Fang mich, wenn ich es brauche, behutsam auf. Jetzt und immer.“ Für diesen Sommer plane ich erst einmal keine Reise. Ich bin ja neu in Bad Nauheim und Umgebung. Da gibt's noch jede Menge frische Eindrücke.

Wo auch immer Sie sein werden - gesegnete Sommerzeit.

Brigitte Meinecke

Pfarrerin im Nachbarschaftsraum
Kernstadt Bad Nauheim





Evangelische Kirche
in Bad Nauheim
und Ober-Mörlen

Kinderkirche

für alle Vor- und Grundschulkinder
in Bad Nauheim und Ober Mörlen

am 27. Mai
in Steinfurth
in Kirche und
Pfarrscheune



30. September
in Schwalheim
Gemeindehaus

am 24. Juni
in der Kernstadt
Wilhelmskirche

am letzten Samstag
im Monat

abwechselnd in den
Gemeinden

Information und Anmeldung bei Gemeindepädagogin Regina Reitz

reitz@ev-kirche-bn.de, 06032-713445

oder bei den Kinderkircheteams der Gemeinden

Samstag, den 24.06. Bad Nauheim Kernstadt: KinderKirche in der Region



Um **10:00 Uhr** beginnt die nächste **KinderKirche** für Kinder im Alter zwischen 5 und 11 Jahren.

In Steinfurth starten wir gemeinsam etwas früher!

Abfahrt: 09:30 Uhr an der Pfarrscheune. Das KinderKirchen-Team Steinfurth fährt mit Euch gemeinsam nach Bad Nauheim. Den Vormittag wird Frau Reitz mit ihrem Team vorbereiten. Um **ca. 12:15 Uhr** fahren wir zurück nach Steinfurth.

Es freut sich schon auf Dich: Dein KinderKirchen-Team

Damit wir planen können, melde Dich bitte bis spätestens **19.06.2023 an**.
Anmeldungen bitte in den Briefkasten oder per E-Mail ans Pfarramt geben.



Hiermit melde ich mein Kind _____

zur KinderKirche am 24.06.23 an.

-Vorname, NAME-

Dabei entstehende Fotos meines Kindes darf die Gemeinde im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit, u.a. auch auf ihrer Homepage, verwenden. Möchten Sie das nicht, streichen Sie bitte den vorhergehenden Satz.

• Alter- _____ -wenn gewünscht: Telefonnummer- _____

• Name des/der Erziehungsberechtigten- _____ -Unterschrift- _____



Hiermit melde ich mein Kind _____

zur KinderKirche am 24.06.23 an.

-Vorname, NAME-

Dabei entstehende Fotos meines Kindes darf die Gemeinde im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit, u.a. auch auf ihrer Homepage, verwenden. Möchten Sie das nicht, streichen Sie bitte den vorhergehenden Satz.

• Alter- _____ -wenn gewünscht: Telefonnummer- _____

_____ -Name
des/der Erziehungsberechtigten- _____ -Unterschrift

Kinderkirchentag im Nachbarschaftsraum

“Das machen wir nächstes Jahr wieder!“, war das Fazit im Team nach dem tollen Kinderkirchentag am Mittwoch vor Ostern.

Das neue Angebot begeisterte nicht nur das Team: Zwanzig Kinder erlebten einen besonderen Osterferientag. Sie hörten von Jesus und seinen Jüngern beim Passahfest und im Garten Gethsemane. Sie hatten viel Spaß beim Spielen und Basteln. Die selbstgebackenen Osterhasen schmeckten richtig gut.



Mit Vorfreude auf das Osterfest verabschiedeten wir uns nach dem bewegenden Segen unter dem bunten Schwungtuch.

Ankündigungen für Kinderkirche, Gottesdienst mit der Kirchenmaus und Familiennachmittag

Kinderkirche haben wir in diesem Jahr schon dreimal gemeinsam gefeiert. Der nächste Termin findet am 24. Juni in der Kernstadt in der Wilhelmskirche und am 30. September in Schwalheim im Gemeindehaus statt - siehe Plakat und Anmeldeformular-

Kindergottesdienste finden in

- Ober-Mörlen am 11.06. und 09.07. jeweils um 09:30 Uhr und in
- Nieder-Mörlen am 04.06. und 02.07. jeweils um 10:00 Uhr statt.

Der nächste Gottesdienst mit der **Kirchenmaus für Familien mit Kindern** bis zum Grundschulalter findet am

- 17.06. um 16:00 Uhr in der Wilhelmskirche statt.

Im Herbst planen wir einen Familiennachmittag am 24. September.

Regina Reitz

Jubel-Konfirmationen 2023

Anmeldung

Wir laden alle Mitglieder der ev. Kirche, die vor 25, 50, 60, 65, 70, 75, 80 oder mehr Jahren ihre Konfirmation gefeiert haben, herzlich ein, ihr Konfirmationsjubiläum zu begehen.

In der **Steinfurther Kirche** findet eine gemeinsame Feier der Jubel-Konfirmationen am **2. Juli um 09:30 Uhr** statt. Alle Jubelkonfirmanden aus **Wisselsheim** begehen ihr Konfirmationsjubiläum am **26. Juli um 11:00 Uhr** in der dortigen Kirche.

Nicht in allen Kirchengemeinden werden diese Jubiläen gefeiert. Daher möchten wir auch die „Jubel-Konfirmanden“, die durch Eheschließung und Zuzug in Wisselsheim oder Steinfurth heimisch geworden sind, einladen, bei uns ihr Jubiläum zu begehen.

Da die Jubel-Konfirmation oft auch Anlass für ein Klassentreffen ist, sind natürlich auch die nicht-evangelischen Jahrgangskameraden und diejenigen, die sich – aus welchen Gründen auch immer – von der ev. Kirche getrennt haben, herzlich als Besucher zum Gottesdienst eingeladen.

Alle „Jubel-Konfirmanden“, die gerne ihr Konfirmationsjubiläum in diesen Gottesdiensten begehen möchten, bitten wir, den unteren Abschnitt **bis Donnerstag, den 15. Juni** ausgefüllt in einem Briefumschlag dem Pfarramt zukommen zu lassen.

Sind Sie an einer Teilnahme interessiert, können aber aus gesundheitlichen oder anderen Gründen diesen Termin nicht wahrnehmen, setzen Sie sich bitte trotzdem mit uns in Verbindung. Wir erstellen Ihnen gerne eine entsprechende Urkunde.

Prädikant Jürgen Jägers

XX

(hier bitte abtrennen)

Ich nehme an der Jubel-Konfirmation in Steinfurth / Wisselsheim teil.

Name, Vorname

Anschrift

Ich wurde am _____ in _____ konfirmiert

Rosenkirchenmusik in der Steinfurther Kirche

15. Juli 2023 in der Zeit von 14:00– 19:00 Uhr

Ein offenes Angebot zum Zuhören für jeden in besonderer Atmosphäre,
unterbrochen von kurzen Texten.

Dabei sind:

14:00 Uhr *Das Blockflötenensemble „Musici Venti“
unter Leitung von Jörg Becker*

15:00 Uhr *Der Chor „Voce Cantabile“
unter Leitung von Irmgard von Lingen*

16:00 Uhr *Das Gitarrenduo „Blue Soul“
mit Thomas von Lingen und Rainer Kitze*

17:00 Uhr *Die Kirchenband „Jesus House“ aus Steinfurth
Modernes aus Kirche und Radio – zum Zuhören
und Mitsingen“*

18:00 Uhr *Orgelkonzert, verschiedene Organisten
Überraschungsgäste*

Der Eintritt ist frei.

*Über eine Spende freuen sich die beteiligten Gruppen, Solisten
und Ensembles sehr!*

**Kurzfristige Änderungen im Programm und bei den Mitwirkenden
können wir leider nicht ausschließen*

Weinwanderung der Kirchengemeinden Schwalheim/Rödgen und Steinfurth/Wisselsheim

Für ALLE innerhalb des Nachbarschaftsraumes
Bad Nauheim – Ober-Mörlen

Sonntag, 16. Juli 2023, 11:30 Uhr

Wandern Sie mit uns gemeinsam von Kirche zur Kirche.

Wir begrüßen Sie in der historischen Kirche in Steinfurth mit einem Prosecco und Infos zur Kirche. Der weitere Weg führt Sie durch die traumhafte Kulisse des Wettertals und der Salzwiesen nach Wisselsheim. In der beschaulichen Kirche wartet die erste Weinprobe auf Sie.



Im Gemeindezentrum Rödgen finden Sie ein schattiges und gemütliches Plätzchen zum Verweilen mit einem Wein aus der Region.

Durch Felder und Wiesen geht es weiter auf Schusters Rappen nach Schwalheim in die Kirche zur letzten Weinverkostung. Gemeinsam wollen wir uns nach der langen Wanderung mit einem kleinen Imbiss stärken. Lassen Sie sich überraschen.

Sind Sie neugierig geworden, dann melden Sie sich bitte bis zum **26. Juni** im Gemeindebüro Bad Nauheim 06032- 2938 mit dem Stichwort „Weinwanderung“ an.

Das Team der Weinwanderung freut sich auf Sie.

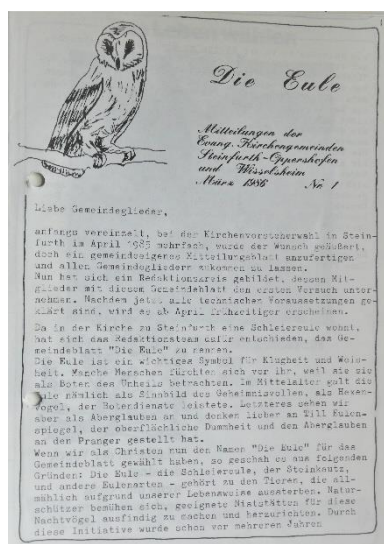
Jubiläum

250ste Ausgabe unseres Gemeindebriefes „Die Eule“

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Gemeindeglieder,
unser Gemeindebrief „Die Eule“ feiert Jubiläum.

Diese Ausgabe ist bereits die 250ste und das ist doch eine Erwähnung wert, wie wir meinen.

Seit nunmehr 37 Jahren wird der Steinfurther Gemeindebrief „Die Eule“ herausgegeben und zwar erstmalig in der Amtszeit von Pfarrerin Birgit Gröger.



Titelblatt der ersten Ausgabe „Die Eule“ vom März 1986

Seitenzahl variierte zwischen 10 und 20 Seiten und die Auflage betrug 1800 Stück. In ihren Anfängen war „Die Eule“ von ihrer Seitenzahl her eine verhältnismäßig dünne Broschüre. Mit der Zeit wuchs unsere Eule inhaltlich immer weiter an, aber zeitgleich wurde auch der Erscheinungstakt von monatlich auf ab und an zweimonatlich geändert. Eine weitere Änderung erfuhr die Eule mit dem Ausscheiden der Gemeinde Oppershofen

zum Jahreswechsel 2008 auf 2009. In der Februar/März-Ausgabe mit der Nummer 190 wurde Oppershofen auf dem Titelblatt nicht mehr genannt. Mit diesem Austritt verringerte sich die Stückzahl auf 1400 Ausgaben.

Eine erneute Veränderung gab es abermals mit der Ausgabe-Nr.: 196 - Winter, Dez.-Feb. 2009/2010. Der Erscheinungsrhythmus wurde geändert und seither erscheint unser Gemeindebrief vierteljährlich mit einer Auflage von 1600 Stück. Alle Steinfurther und Wisselsheimer Haushalte erhalten ein Exemplar.

Doch wie kam es zu unserem Gemeindebrief „Die Eule“, da es ja bereits ein monatliches Kirchenheft mit dem Namen „Unsere Kirchengemeinde“ Steinfurth, Wisselsheim und Oppershofen gab?

Nun, diese Broschüre erhielten wirklich nur die evangelischen Gemeindeglieder. Bei der Kirchenvorstandswahl im April 1985 wurde vermehrt der Wunsch geäußert, dass doch alle Steinfurther ein kirchengemeindeeigenes Mitteilungsblatt erhalten sollten. Aus diesem Wunsch wurde dann Wirklichkeit. Ein Redaktionsteam gründete sich und es ging an die Planung. Auch musste ein Name für das

neue Mitteilungsblatt gefunden werden. Schnell war klar, dass unsere kleine Informationsschrift „Die Eule“ heißen sollte. Nicht weil die Eule mysteriös und faszinierend ist sowie als ein wichtiges Symbol für Klugheit, Weisheit und Schutz steht, das Gefieder ein Gefühl der Geborgenheit erzeugt und ihr Gesicht an das eines Menschen erinnert, nein aus einem ganz einfachen Grund: Das Motiv, diesen Namen zu wählen, war, dass seit geraumer Zeit eine Schleiereule im Kirchturm unserer Steinfurth Kirche ihr Zuhause gefunden hatte. Begründet wurde die Namenswahl wie folgt in der ersten Ausgabe der Eule: „Wenn wir als Christen nun den Namen „Die Eule“ für das Gemeindeblatt gewählt haben, so geschah es aus folgenden Gründen: Die Eule - die Schleiereule, der Steinkauz und andere Eulenarten - gehört zu den Tieren, die allmählich aufgrund unserer Lebensweise aussterben. Naturschützer bemühen sich, geeignete Nistkästen für diese Nachtvögel ausfindig zu machen und herzurichten. Durch diese Initiative wurde schon vor mehreren Jahren ein Eulenkasten in der Kirche zu Steinfurth angebracht, der von einer Schleiereule bewohnt wird. „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“, bei diesem Gebot denken wir stets nur an die Menschen. Wir vergessen dabei oft, dass die Tiere, Pflanzen, die Erde, das Wasser, die Luft u.a. auch unsere Nächsten sind, ohne die wir nicht leben können, die genauso zu

unserer Welt gehören. Als Gefährdeten und Verlassenen gilt gleichfalls ihnen unsere Zuwendung.

Die Eule sieht nachts. Möge sie uns daran erinnern, dass wir als Christen vor Dunkelheiten unseres Lebens nicht die Augen verschließen noch zu fürchten brauchen, den Weg nicht zu finden. Denn durch den Glauben an Jesus Christus, geschenkt von Gott, empfangen wir „einen hellen Schein in unserem Herzen, dass durch uns entstünde die Erleuchtung zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi“ (2.Kor. 4,6b).“

Im März 1986 erschien die erste Ausgabe unserer Gemeindeschrift „Die Eule“ und sie wurde ein Erfolg, bis heute.

Eine Ära geht zu Ende

Leider geht die eindrucksvolle Ära unseres Gemeindebriefes „Die Eule“ nun bald zu Ende. Im Herbst erscheint „Die Eule“ letztmalig. Seien Sie nicht traurig, denn jedem Ende wohnt ein Anfang inne. Freuen wir uns, denn ein neuer Gemeindebrief wird ins Leben gerufen und erscheint erstmalig zur Winterausgabe (Dez.-Feb.) 2023/2024. Er ist eine gemeinsame Ausgabe im neu entstandenen Nachbarschaftsraum der evangelischen Gemeinden Bad Nauheim, Nieder-Mörlen, Ober-Mörlen, Langenhain-Ziegenberg, Schwalheim/Rödgen und nicht zu vergessen Steinfurth/Wisselsheim.

Birgit Philippi

Wettbewerb:

Gemeinsamer Gemeindebrief braucht neuen Namen:



Ab Anfang nächsten Jahres schließen sich die Redaktionen aus Bad Nauheim, Steinfurth/Wisselsheim, Schwalheim/Rödgen, Nieder-Mörlen, Ober-Mörlen und Langenhain- Ziegenberg zusammen und werden einen gemeinsamen Gemeindebrief herausgeben. Die Idee dazu entstand nicht von heute auf morgen, sondern ist wohlüberlegt, zumal sich viele Inhalte überschneiden und eine klare Trennlinie, welche Themen für welche Gemeinde interessant bzw. relevant sind oder nicht, immer schwerer auszumachen war.

Kooperation auf allen Ebenen

Mit dem neuen gemeinsamen Gemeindebrief schreitet der von der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau initiierte Modernisierungs- und Strukturierungsprozess namens „EKHN 2030“ weiter voran und steht ganz im Zeichen des Anfang 2023 gegründeten Nachbarschaftsraumes, eines Verbunds der Bad Nauheimer Kernstadt und Stadtteile sowie Ober-Mörlen und Langenhain-Ziegenberg. Ebenfalls Teil dieses Prozesses ist das gemeinsame Gemeindebüro in Bad Nauheim, das nun für alle Gemeinden der Region zuständig ist. Und genau

wie dort Kompetenzen gebündelt worden sind, machen dies die Redaktionen auch und bündeln ihre schreiberischen und gestalterischen Fähigkeiten, um ein modernes Informationsblatt herauszugeben, das nicht nur lokale, sondern auch regionale und in Teilen überregionale Themen behandelt.

Apropos modern: Mit eben jenem Wort im Hinterkopf bekommt auch das Layout eine Frischzellenkur verpasst. Knackiger, nicht mehr ganz so bunt und einheitlicher soll es werden. So zumindest die Theorie. Doch bis zum fertigen Produkt ist es noch ein weiter Weg. Entscheidende Details müssen geklärt werden und eine äußerst wichtige Sache fehlt auch noch: ein neuer Name!

Namenswettbewerb

Und genau hier kommen Sie, liebe Leserinnen und Leser, ins Spiel. Haben Sie Ideen, wie der neue gemeinsame Gemeindebrief heißen könnte? Wenn Ihre Antwort darauf „ja“ lautet, senden Sie ihren Vorschlag entweder auf postalischem Wege oder per E-Mail an Ihre Kirchengemeinde.

Als Betreff geben Sie bitte **„Namenswettbewerb gemeinsamer Gemeindebrief“** an. Die Redaktionen werden sich daraufhin zusammensetzen und eine Vorauswahl treffen, die in der nächsten Ausgabe Ihres Gemeindebriefes vorgestellt wird. Im Anschluss können Sie aus dieser Auswahl einen Namen wählen. Übrigens: Auch die Teilnehmenden sollen für Ihre Mühen belohnt werden. Sollte Ihr Vorschlag gewinnen, bekommen Sie ein Präsent überreicht. Worum es sich dabei handelt, wird noch bekannt geben. Und wenn gewünscht, wird die Gewinnerin oder der Gewinner samt Foto in der ersten Ausgabe des gemeinsamen Gemeindebriefes vorgestellt.

**Alle Leserinnen und Leser sind ganz herzlich aufgerufen
sich an der Namensfindung zu beteiligen!
Wir freuen uns auf zahlreiche Einsendungen!**

Das Interview zum Abschied

Thomas Emich und Marita Kanne interviewen Pfarrer Siegfried Nickel

Nach Abschluss Ihrer Ausbildung zum evangelischen Pfarrer haben Sie auch in anderen Berufsfeldern gearbeitet. Erzählen Sie uns von Ihren Erfahrungen.

Damals war es schwierig, eine Anstellung als Pfarrer zu bekommen, weil unsere Landeskirche nicht so viele Stellen hatte. Lediglich 10 Prozent wurden übernommen. Ich habe dann an einem betriebswirtschaftlichen Traineeprogramm in Frankfurt teilgenommen. Dabei habe ich bei Continental-Teves in der Personalabteilung gearbeitet. Teves war jedoch gerade erst von Conti übernommen worden und da gab es dann ein Benchmarking zwischen den Personalabteilungen. Teves konnte, da es um ganz andere Mitarbeiter ging, natürlich nicht mit Conti mithalten und da war klar, dass für einen Praktikanten keine Übernahme möglich war.

Damals habe ich geheiratet und bin zu meiner Frau in die Nähe von München gezogen. Dort habe ich mich im Personalbereich beworben und mehr als einhundert Bewerbungen geschrieben. Mit entsprechenden Absagen. Die Leute hatten eben ihre entsprechenden Vorurteile gegenüber Theologen.

Ich habe dann bei der Volkshochschule noch einen Kurs in Personalabrechnung gemacht, weil man mir

bei einer Bewerbung bei Siemens gesagt hatte, dass mir das noch fehlen würde. So habe ich schließlich bei einer Zeitarbeitsfirma eine Stelle bekommen und bin über mehrere Stationen wieder bei Siemens gelandet. Dort wurde gerade die Netzwerksparte aufgebaut und ich habe in der Personalabrechnung gearbeitet - dem Teil im Personalbereich, der eigentlich von meiner Ausbildung her am weitesten entfernt lag. Aber ich hatte ja mal Mathe-Leistungskurs, von daher war das für mich kein so großes Problem. Nach einem Jahr bin ich übernommen worden. Das war spannend, weil sich der Bereich gerade im Aufbau befand. Gleichzeitig hatte man sich da etwas überschätzt, was den Absatz von Handys anging, weil eben doch nicht jeder noch ein Zweit- oder Dritthandy haben wollte. Dann fing auch schon wieder der Abbau innerhalb kurzer Zeit an. Dadurch habe ich aber Einblick in die Industrie gewonnen, wie da gearbeitet wird. Wie da auch teilweise mit Menschen umgegangen wird. Das war schon spannend.

Was sind die prägenden Erlebnisse aus etwa 20 Jahren Gemeindepfarramt, welche Änderungen haben Sie in der Ausübung Ihres Amtes zuletzt festgestellt?

Oh, eine spannende Frage. Da habe ich noch nicht so drüber nachgedacht

Prägend ist sicherlich, dass der Besuch von Gottesdiensten für Menschen immer weniger wichtig wird. Dass viele zwar an einem tollen Gottesdienst teilnehmen und sagen: „Das war ein toller Gottesdienst, das sollte ich wieder machen“, aber dann nicht wieder auftauchen. Ja, dass es inzwischen offensichtlich eines sehr, sehr guten Grundes bedarf, um in einen Gottesdienst zu gehen. Das habe ich zumindest in meiner Kindheit noch anders erfahren. Da war es für meine Familie selbstverständlich, sonntags in den Gottesdienst zu gehen. Da hat sich in den letzten 40 Jahren in unserer Gesellschaft und in unserer Kirche sehr viel getan. Prägend für mich war auch vor allen Dingen die intensive Zusam-

menarbeit mit den Jugendlichen im Konfi-Team und in der Kinderkirche. Das fand ich sehr spannend. Wegzukommen von dem Gedanken, es muss etwas perfekt sein. Zu sagen: „Okay, dann lass ich mich mal auf die Ideen der Jugendlichen ein und wenn es dann in diesem Jahrgang schiefgeht, machen wir es im nächsten Jahrgang anders und es geht dann gut, weil wir es dann besser machen. Da muss ich nicht auf meinen Positionen beharren, die ich habe.“ Das fand ich für mich prägend und es hat mir, so glaube ich, noch einmal geholfen, mehr teammäßig zu denken und es letzten Endes aber auch Gott anzuvertrauen, dass es gelingt, denn meine perfekte Planung ersetzt nicht den Geist Gottes, der Menschen erreicht.

Sie verabschieden sich nun als Pfarrer aus Ihrer Gemeinde und wollen sich der „ökumenischen Zusammenarbeit“ widmen. Was muss man darunter verstehen, welche Impulse wollen Sie setzen?

In dieser neuen Stelle geht es zum einen um die ökumenische Zusammenarbeit innerhalb der christlichen Kirchen. Es heißt aber auch ‚Ökumene und Dialog‘. Es geht also auch um das Gespräch mit anderen Glaubensgemeinschaften, mit der jüdischen Gemeinde oder mit der muslimischen Gemeinde oder überhaupt mit anderen Weltanschauungsfragen oder Ansichten zur Weltanschauung.

Ein besonderer Schwerpunkt wird die Partnerschaft unseres Dekanats mit der Diözese Amritsar sein. Deswegen

war ich auch schon im Vorfeld zu meiner Stelle zwei Wochen in Indien, um dort diese Partnerschaft nochmal neu in Augenschein zu nehmen und zu schauen, was da gerade läuft. Ich finde es sehr spannend, über den Tellerrand hinauszuschauen. Was passiert in anderen christlichen Gemeinschaften, wie gestalten die ihren Glauben? Ich glaube, das ist ganz wichtig, weil wir gerade im Zuge von EKHN 2030 doch sehr stark mit uns beschäftigt sind. Das ist zwar auch notwendig und richtig, aber wir sollten darüber hinaus nicht den Blick in die Weite verlieren.

Indien ist eine Minderheitenkirche. Es gibt dort 2% – 3% Christen. Trotzdem gestalten sie dort sehr intensiv ihren Glauben und bekommen das, was in unserer Kirche oft auseinanderfällt, nämlich diakonisches und spirituelles Handeln wunderbar zusammen. Und

Sehen Sie sich nach Ihrem im Sommer stattfindenden Umzug nach Schwalheim als „normales“ Gemeindemitglied oder wollen Sie sich weiterhin im Nachbarschaftsraum der Bad Nauheimer Kirchengemeinden engagieren?

Zunächst einmal sehe ich mich in Schwalheim als normales Gemeindemitglied. Aber mit dieser Stelle im überregionalen Raum sind auch Predigttaufträge verbunden. Soweit mir mitgeteilt wurde, soll mein Predigt-dienstauftrag hier im Nachbarschaftsraum Bad Nauheim - Ober-Mörlen sein. Was ich eigentlich auch ganz schön finde. Da freue ich mich

Hat die evangelische Kirche eine Zukunft?

„Sie stellen aber schwere Fragen.“ Ja, ich glaube schon, dass die evangelische Kirche noch eine Zukunft hat, wenn sie nach dem fragt, was Gott von ihr will. Wenn sie offen ist für das, was er möchte. Und wenn sie sich nicht in den Zeitgeist hineinziehen lässt, nur um aktuell zu sein und bei den Menschen anzukommen. Wenn sie also gleichzeitig danach fragt, was den Menschen wichtig ist, und danach fragt, was Gott ihnen geben kann, dann hat sie Zukunft. Und wenn sie auf Jesus Christus hinweist, wie ich gestern in meiner Abschieds-Predigt in

da können wir, so glaube ich, einiges von ihnen lernen, was uns helfen kann, unsere eigene christliche Gemeinschaft zu stärken und den Glauben zu vertiefen. Dafür möchte ich werben und darum habe ich mich auf diese Stelle beworben.

auch darauf, Gottesdienste oder andere geistliche Angebote anzubieten. Dann muss man schauen, was sich ergibt oder entwickelt. Ich werde auf jeden Fall gerne an Christi Himmelfahrt an dem Nachbarschaftsfest teilnehmen, weil für mich das ein Stück weit auch ein Abschluss von einem langen Weg ist, den wir im Nachbarschaftsraum zusammen gegangen sind.

Steinfurth gesagt habe, dass da mit Jesus jemand ist, der einen mit barmherzigen Augen anschaut, dem ich dann als Follower gerne folge.

Da muss man dann schauen, wie weit Menschen dazu offen sind. Und sicherlich wird die Kirche nicht eine Zukunft haben mit riesigen Verwaltungszusammenhängen und dergleichen, sondern mit Dimensionen, die wesentlich kleiner zu denken sind als heute. Es sei denn, der Heilige Geist spricht ganz viele Menschen an und es geschieht eine Kehrtwende. Warum nicht?

Die Kirchengemeinde bedankt sich...



- **bei allen Spenderinnen und Spendern**, die unsere Haussammlung „Brot für die Welt“ im Dezember/Januar großzügig unterstützt haben. Wir konnten Dank Ihrer/Eurer Spenden knapp 4.000 € weiterleiten.
- **bei Frau Rühl und den engagierten Frauen** aus unserer Kirchengemeinde, die den Gottesdienst zum Weltgebetstag Taiwan wunderbar vorbereitet und stimmungsvoll umgesetzt haben. Im Anschluss kamen in der Pfarrscheune die Gäste und das Gottesdienst-Team bei einem landestypischen Snack gut ins Gespräch!
- **für Ihre** zahlreichen Kleiderspenden anlässlich der Bethel Kleidersammlung im März sowie die **aktive Unterstützung beim Einsammeln** der zahlreichen Säcke in beiden Orten: in Wisselsheim bei B. Behrens, Th. Kurth und Konfi Finja, sowie in Steinfurth bei S. Pfeiffer, U. Kalbfleisch, J. Ehlenberger, G. Steinhauer, H. Acker, K. u. Ch. Clotz, Th. Baierl, F. Richter, sowie den Konfis Marei, Alexander, Tim und Hauke.
- **bei den Mitwirkenden** der 06:00 Uhr Osterfest-Gottesdienste und den fleißigen Frauen, die für das Herrichten des Osterfrühstücks sorgten.
- **bei den Mitgestaltenden** des Gottesdienstes anlässlich der Entpflichtung von Pfarrer Siegfried Nickel wie z.B. den drei Chorgruppen des GV Frohsinn 1846 und der Band „Jesus House“ für den musikalischen Rahmen.
- **bei den Teams um Heinz Acker** für die sehr gelungenen Vor- und Nachbereitungen der Empfänge am 01. April (Spender Sanierung Pfarrscheune) und am 07. Mai (Abschied von Pfarrer Siegfried Nickel)
- **bei Pfarrer Siegfried Nickel** für die Begleitung und Gestaltung unseres Gemeindelebens in den letzten 15 Jahren.

– siehe weitere Artikel in dieser
und der nächsten Eule-

Das Redaktionsteam



Frauenhilfe

jeweils montags um 15:30 Uhr in der Pfarrscheune

19. Juni

10. Juli

14. August

Nähere Informationen bei Gabriele Acker ☎ 8 25 28,
Karin Clotz ☎ 8 61 73, Karola Odenweller ☎ 8 70 42.



Gemeinsam essen statt einsam essen!

jeweils donnerstags um 12:00 Uhr in der Pfarrscheune

01. Juni, 15. Juni und 29. Juni
13. Juli und 27. Juli
10. August und 24. August

Anmeldung und Abmeldung bis Samstag vor dem
jeweiligen Termin ist unbedingt erforderlich!

Karola Odenweller ☎ 8 70 42



Spieleabend in der Pfarrscheune

jeweils **dienstags 19:00 Uhr** ohne Anmeldung

27. Juni, 25. Juli, 29. August

Wir freuen uns immer über neue Mitspielende

Karola Odenweller ☎ 8 70 42

Gottesdienste im Überblick

Wilhelmskirche = (WiKi)

Juni 2023				
So, 4. Juni Trinitatis	09:30	Steinfurth	Präd. Jägers	mit Abendmahl
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	mit Abendmahl
	11:00	Wisselsheim	Präd. Jägers	mit Abendmahl
So, 11. Juni 1. So. n. Trinitatis	10:00	Schwalheim	Pfrn. Wirth	Jubelkonfirmationen
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Meinecke	
	17:00	Bad Nauheim (WiKi)	Pfrn. Pieper	Dinner Church
Sa, 17. Juni	15:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	Jubelkonfirmationen
	16:00	Bad Nauheim (WiKi)	Fr. Reitz	Gd mit der Kirchenmaus
So, 18. Juni 2. So. n. Trinitatis	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	anschl. Gemeinde- versammlung
	11:00	Steinfurth	Pfr. Nickel	Im Rosensaal Jubiläum 175 J. Frohsinn 1846
Sa, 24. Juni	10:00	Bad Nauheim (WiKi)	Fr. Reitz	Kinderkirche
	16:00	Schwalheim (am Rad)		TAUFFEST
So, 25. Juni 3. So. n. Trinitatis	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann / Pieper	Begrüßung der neuen Konfis
	10:00	Schwalheim	Pfrn. Meinecke	Begrüßung der neuen Konfis
	17:00	Bad Nauheim	GuGo-Team	1guteStundeGOTT: Sehnsucht nach Glück mit Band „Jesus House“

Juli 2023

So, 2. Juli 4. So. n. Trinitatis	09:30	Steinfurth	Präd. Jägers	Jubelkonfirmation mit Abendmahl
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	mit Abendmahl
	11:30	Wisselsheim	Präd. Jägers	mit Abendmahl
So, 9. Juli 5. So. n. Trinitatis	09:30	Schwalheim	Vikarin Vetter	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	
	10:45	Rödgen	Vikarin Vetter	
So, 16. Juli 6. So. n. Trinitatis	09:30	Steinfurth	Präd. Jägers	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Meinecke	
	11:30	Wisselsheim	Präd. Jägers	Jubelkonfirmation mit Abendmahl
So, 23. Juli 7. So. n. Trinitatis	09:30	Schwalheim	Pfrn. Wirth	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Meinecke	
	10:45	Rödgen	Pfrn. Wirth	
So, 30. Juli 8. So. n. Trinitatis	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	

August 2023

So, 6. August 9. So. n. Trinitatis	09:30	Steinfurth	Prädn. Bechstein-Walter	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	
	11:00	Wisselsheim	Prädn. Bechstein-Walter	
So, 13. August 10. So. n. Trinitatis	09:30	Schwalheim	Pfrn. Wirth / Vik. Vetter	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	
	10:45	Rödgen	Pfrn. Wirth / Vik. Vetter	

August 2023

So, 20. August 11. So. n. Trinitatis	09:30	Steinfurth	Präd. Schwalm	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Meinecke	
	11:00	Wisselsheim	Präd. Schwalm	
So, 27. August 12. So. n. Trinitatis	09:30	Schwalheim	Präd. Auel	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	
	10:45	Rödgen	Präd. Auel	
	11:00	Wisselsheim	Pfrn. Meinecke	Gd zur Kirmes

September 2023

So, 3. September 13. So. n. Trinitatis	09:30	Steinfurth	N.N.	mit Abendmahl
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	mit Abendmahl
	17:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	Einschulungs-Gd

Kirchencafé

**Ab dem 4. Juni bieten wir jeweils nach den
Gottesdiensten wieder unseren Kirchenkaffee an.**

Sie sind herzlich eingeladen gemeinsam bei

**Gebäck, Kaffee & Tee zu verweilen,
um in lockerer Runde
ins Gespräch zu kommen.**



ZUM KAFFEE ODER TEE NACH DEM GOTTESDIENST



Taufen

Steinfurth - Wisselsheim

Noah Schmidt	am 12.02.2023
Luna Kleemann	am 12.02.2023
Nico Monden	am 12.02.2023
Philipp Weißenborn	am 25.03.2023
Iven Len Hofmann	am 25.03.2023



Beerdigungen

Steinfurth - Wisselsheim

Elisabeth Schmidt	94 Jahre	am 23.02.2023
Peter Brinkmann	88 Jahre	am 30.03.2023
Erna Weihrauch	79 Jahre	am 03.04.2023
Bernhard Georg Kotke	85 Jahre	am 24.04.2023

Begegnungstreff „Vergiss-mein-nicht“- Demenzinsel Silberstern



Seit einiger Zeit dürfen wir - die Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde Steinfurth-Wisselsheim - freundlicherweise die Räume im Demenz-Café im Begegnungstreff „Vergiss-mein-nicht“ nutzen, um z. B. den Advents-Kaffee oder das Osterfrühstück anzubieten. Wir freuen uns sehr darüber, denn in der wohnlichen Atmosphäre fühlen wir uns sehr wohl.

Frau Lang, die Leiterin des Demenz-Cafés, beteiligt sich aber auch an einem weiteren Projekt für Demenzkranke: die Demenzinsel Silberstern. Dies ist ein Ort, an dem Menschen, die sich verirrt haben und nicht mehr allein nach Hause finden, einfühlsam betreut werden, bis sie wieder in ihr Zuhause gebracht werden können. Falls also jemand von Ihnen oder Ihren Freunden und Bekannten auf der Straße/im Park/im Wald einen Menschen trifft, der verwirrt ist und sich nicht orientieren kann, dann rufen Sie bitte die **Demenzinsel unter der Telefon-Nr. 06032-50 99 24** an. Unter dieser Nummer finden Sie 24 Stunden täglich Hilfe. Natürlich können Sie auch die Polizei benachrichtigen, aber auf Demenzerkrankte wirken die Beamten und eine Polizeistation oft bedrohlich, zumal sie sich in einer Stresssituation befinden. Geschulte Mitarbeiter der Demenzinsel können sich in einer beruhigenden Atmosphäre in aller Ruhe um sie kümmern.

Unsere Angebote im Demenz-Café von Juni bis August 2023

		Angebot	Für wen?	Von	Bis
02.06.	Freitag	Gespräch und Information bei Kaffee und Kuchen	Demenz Erkrankte, Angehörige und Interessierte	14:30	17:00
07.06.	Mittwoch	Offener Kaffeeeklatsch	Alle, die Lust auf Gesellschaft haben	14:30	17:00
09.06.	Freitag	Gespräch und Information bei Kaffee und Kuchen	Demenz Erkrankte, Angehörige und Interessierte	14:30	17:00
14.06.	Mittwoch	Musikalische Stunden bitte anmelden unter 06032-509924	Alle, die singen oder musizieren möchten	14:30	17:00
16.06.	Freitag	Gespräch und Information bei Kaffee und Kuchen	Demenz Erkrankte, Angehörige und Interessierte	14:30	17:00
21.06.	Mittwoch	Offener Kaffeeeklatsch	Alle, die Lust auf Gesellschaft haben	14:30	17:00
23.06.	Freitag	Gespräch und Information bei Kaffee und Kuchen	Demenz Erkrankte, Angehörige und Interessierte	14:30	17:00
28.06.	Mittwoch	Progressive Muskelent- spannung nach Jacobson	Alle, die Entspannung lernen möchten bitte anmelden unter 06032-509924	14:30	17:00
30.06.	Freitag	Gespräch und Information bei Kaffee und Kuchen	Demenz Erkrankte, Angehörige und Interessierte	14:30	17:00
05.07.	Mittwoch	Offener Kaffeeeklatsch	Alle, die Lust auf Gesellschaft haben	14:30	17:00
07.07.	Freitag	Gespräch und Information bei Kaffee und Kuchen	Demenz Erkrankte, Angehörige und Interessierte	14:30	17:00
12.07.	Mittwoch	Musikalische Stunden bitte anmelden unter 06032-509924	Alle, die singen oder musizieren möchten	14:30	17:00
14.07.	Freitag	Gespräch und Information bei Kaffee und Kuchen	Demenz Erkrankte, Angehörige und Interessierte	14:30	17:00
19.07.	Mittwoch	Offener Kaffeeeklatsch	Alle, die Lust auf Gesellschaft haben	14:30	17:00
21.07.	Freitag	Gespräch und Information bei Kaffee und Kuchen	Demenz Erkrankte, Angehörige und Interessierte	14:30	17:00
26.07.	Mittwoch	Fragestunde für Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung	bitte anmelden unter 06032-509924	14:30	17:00
28.07.	Freitag	Gespräch und Information bei Kaffee und Kuchen	Demenz Erkrankte, Angehörige und Interessierte	14:30	17:00
02.08.	Mittwoch	Offener Kaffeeeklatsch	Alle, die Lust auf Gesellschaft haben	14:30	17:00
04.08.	Freitag	Gespräch und Information bei Kaffee und Kuchen	Demenz Erkrankte, Angehörige und Interessierte	14:30	17:00
09.08.	Mittwoch	Sport und Bewegung auf/mit dem Stuhl	Alle, die sich gern bewegen möchten bitte anmelden unter 06032-509924	14:30	17:00
11.08.	Freitag	Gespräch und Information bei Kaffee und Kuchen	Demenz Erkrankte, Angehörige und Interessierte	14:30	17:00
16.08.	Mittwoch	Offener Kaffeeeklatsch	Alle, die Lust auf Gesellschaft haben	14:30	17:00
18.08.	Freitag	Gespräch und Information bei Kaffee und Kuchen	Demenz Erkrankte, Angehörige und Interessierte	14:30	17:00
23.08.	Mittwoch	Musikalische Stunden bitte anmelden unter 06032-509924	Alle, die singen oder musizieren möchten	14:30	17:00
25.08.	Freitag	Gespräch und Information bei Kaffee und Kuchen	Demenz Erkrankte, Angehörige und Interessierte	14:30	17:00
30.08.	Mittwoch	Offener Kaffeeeklatsch	Alle, die Lust auf Gesellschaft haben	14:30	17:00



Erhard Walter begrüßt die Gäste und dankt im Namen der Kirchengemeinde allen Beteiligten der „Baumaßnahme Pfarrscheunen-sanierung 2021/2022“.



Ein besonderer Dank ging an die vielen privaten Spenderinnen und Spender, die Geschäfteleute und Firmen vor Ort. Es kamen mehr als 40.000 € zusammen, die bei den Gesamtkosten von rund 100.000 € und einer Selbstbeteiligung von 60% eine erhebliche Unterstützung darstellen - einfach großartig!



Heinz Acker referierte über die Historie der Pfarrscheune und deren Wichtigkeit als Begegnungsstätte für unsere Gemeinde bis zum heutigen Tag. Der Architekt Dipl. Ing. Alfred Möller machte darauf aufmerksam, dass nachhaltige Materialien verbaut wurden und wie gut sich die beteiligten Firmen und Gewerke damit auskannten. Dieses Gebäude sei ein Vorzeigemodell-interessant für Jungarchitekten, Handwerker und die Baubranche hinsichtlich der verbauten nachhaltigen Materialien.

Fotos B.Hofmann



Entpflichtungsgottesdienst für Pfarrer Siegfried Nickel



Bereits zu Anfang des Gottesdienstes konnte man erkennen: Heute machen viele mit, wenn Dekan Volkhard Guth Pfarrer Siegfried Nickel seine Entpflichtung ausspricht. Der Frauenchor singt „Freedom is coming“.



Dekan Volkhard Guth spricht:

„Wir danken Gott für deinen Dienst, für den Einsatz deiner Gaben und Kräfte, für deine Treue und Liebe. Du hast das Evangelium von Jesus Christus gepredigt und in vielfältiger Weise Gottes Liebe und Treue bezeugt.“

Dann folgte die Segnung durch **Dekan Volkhard Guth** und die drei Assistierenden:



Susanne Pieper
für das Verkündigungsteam,
Stephanie Veith, katholische
Gemeindereferentin, St. Boni-
fatus, Bad Nauheim und
Heinz Acker, stellv.
KV-Vorsitzender.



Der Chor Crescendo
intoniert „Von
allen Seiten umgibst
Du mich“



Kirchenband
„Jesus House“

*Teil 2
folgt in der
nächsten Eule*
Fotos C. Hofmann



Gemeinsam Taufe feiern!

Großes Tauffest

Samstag, 24. Juni 2023 | 16 Uhr
am Großen Rad in Schwalheim

Anmeldung vor Ort möglich –
Geburtsurkunde mitbringen

Infos &
Anmeldung



www.wetterau-evangelisch.de oder
gemeindebuero@ev-kirche-bn.de



Taufe - das Ritual der Zärtlichkeit

Die Taufe der Christen

Der auferstandene Christus hinterlässt den Taufbefehl: „Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ (Mt 28,20). Mit diesen Worten taufen wir Christen seit zwei Jahrtausenden - und das Lebenssymbol Wasser fließt von der Taufkanne über die Stirn des Täuflings in die Taufschale. Der Reformator Martin Luther verdeutlichte das „Sakrament der Heiligen Taufe“ im vierten Hauptstück des Kleinen Katechismus. Er tut das in vier Gedankenschritten. Jedem Schritt folgt eine Begründung aus der Bibel (leicht nachzulesen im Evangelischen Gesangbuch 806.4).

Die erste Frage: Was ist die Taufe? - Sie ist das Wasser, in Gottes Gebot gefasst und mit Gottes Wort verbunden. Die zweite Frage: Was gibt oder nützt die Taufe? - Sie wirkt Vergebung der Sünde, erlöst vom Tod und Teufel und gibt den Gläubigen ewige Seligkeit. Die dritte Frage: Wie kann Wasser solch große Dinge tun? - Durch das Wort Gottes, das mit und bei dem Wasser ist, und durch den Glauben, der solchem Wort Gottes im Wasser traut. Die vierte Frage: Was bedeutet denn solch Wassertaufen? - Das Ersäufen des alten Adam und das tägliche Auferstehen eines neuen Menschen.

In den Worten unserer Zeit bedeutet das:

- Die Taufe ist kein (magischer) Schutz vor dem Bösen in dieser Welt; Leid bleibt den Getauften nicht erspart.
- Die Taufe zeigt uns in zugänglichen Sinnbildern (Wasser) die Zärtlichkeit Gottes, mit der er uns umgibt - auch im Leid.
- In der Taufe sagt Gott uns seine Zuneigung zu.
- Mit der Taufe gehören wir zur Gemeinde Gottes, wir sind die „Heiligen“.

Zur Taufe anmelden können Sie sich unter

gemeindebuero@ev-kirche-sw.de, telefonisch (0 60 32/29 38)

oder per Online-Formular unter **www.wetterau-evangelisch.de**

Das Taufgespräch

In der Woche vor der Taufe findet das Taufgespräch statt mit Eltern und Paten. Ein Hauptanliegen ist, jeden einzelnen Abschnitt des Taufrituals begehbar zu machen, den Inhalt der Sinnbilder zu verdeutlichen und ins Herz zu rücken, dass wir uns in einem von Gott umgebenen Raum bewegen.

- Wer holt das Taufwasser? Das Taufwasser kann von der Gemeinde gestellt werden. Sinnvoll ist allerdings die Tradition, dass die Eltern das Taufwasser selbst holen, von Quellen oder aus den Flüssen her. So wird deutlich, wie alles Leben dem Wasser entspringt.
- Ein Taufspruch aus der Bibel wird ausgesucht von Eltern und Paten. Der Pate liest ihn dann vor dem Altar Gottes vor. Er wird eingetragen in unsere alten Kirchenbücher, steht im Taufschein und im Stammbuch und im Patenbüchlein. Der Taufspruch soll ausdrücken, was die Patin/der Pate für ihr/sein Patenkind vor Gott sein möchte.
- Jeder Täufling erhält eine Taufkerze. Auf ihr steht der Vorname des Täuflings: Wir werden auf den Rufnamen getauft, nicht auf den Familiennamen. Während der Taufe wird die Taufkerze von der Patin/dem Paten entzündet und dann auf den Altar Gottes gestellt.



Die Taufkerze

Das Entzünden der Taufkerze während der Taufe zeigt uns Zweierlei: Das Lebenslicht eines Menschen leuchtet und wird Gott überantwortet; wie so ein strahlendes Licht will die Patin/der Pate für sein Patenkind sein. Das verspricht er vor Gott. Diese Taufkerze kann an Geburts- oder Tauf Tagen zur Erinnerung an die Taufe entzündet werden.

Taufversprechen und Segen

Das Taufversprechen legen Eltern und Paten vor Gott ab. Von diesem vor Gott gesprochenen Taufversprechen werden Eltern und Paten von Gott bei der Konfirmation freigesprochen.

- Nach der Taufe wird zunächst der Täufling allein, dann mit Eltern und Paten eingesegnet. Segen ist Schutz Gottes fürs Leben. Schutz Gottes heißt: Gott geht mit dir, was auch geschieht.
- Werden Jugendliche oder Erwachsene getauft, erhalten sie keine Paten, da sie zu ihrer Taufe selbst Ja sagen.

Die Paten

Das Wort Pate kommt aus der lateinischen Sprache. Dort heißt das Wort *pater* und bedeutet Vater. Der Pate (der „Petter“) soll also für den Täufling wie ein Vater sein. Im Hessischen gibt es für weibliche Paten verbreitet das schöne Wort „Godi“ oder „Godel“. Dieses Wort kommt aus der althochdeutschen Sprache und bedeutet Gottesmutter. Damit ist unübertrefflich gesagt, was eine Patenschaft ist: wie eine Gottesmutter für den Täufling werden.

Die Paten lesen den Taufspruch vor und stecken die Taufkerze an. Die Paten legen vor Gott mit den Eltern das Taufversprechen ab. Zur Konfirmation werden Paten und Eltern von Gott freigesprochen von ihrem Taufversprechen. Eine Patenschaft kann nicht übernehmen, wer aus der Gemeinschaft der Gläubigen (Kirche) ausgetreten ist. Auch ein Elternteil, der aus der Kirche ausgetreten ist, kann bei der Taufe seines Kindes das Taufversprechen vor Gott nicht ablegen. Es gebieten der Ernst des Taufsakramentes und die Ehrlichkeit voreinander, diese Konsequenz nicht zu verheimlichen, wenn wir den Schritt eines Menschen respektieren, die Gemeinde der Gläubigen (=Kirche) zu verlassen.

Die Paten „heben das Kind über die Taufe“. Das ist auch ein Sinnbild für die Verantwortung, die buchstäblich in ihren Händen liegt und die sie mit ihren Händen durchs Leben tragen wollen. Das zu tragen geloben sie vor Gott und erbitten die Hilfe Gottes. „Ich werde Pate“ - das bedeutet: Ich werde für mein Patenkind wie ein Vater Mutter.

Die Nottaufe - Taufe bei Lebensgefahr

Wenn für einen Menschen, insbesondere für ein neugeborenes Kind, Lebensgefahr besteht und ein Pfarrer nicht herbeigerufen werden kann, darf jeder Christ taufen. Voraussetzung ist, dass der Täufling oder die für ihn Verantwortlichen einverstanden sind. Wenn möglich soll die Taufe in Gegenwart christlicher Zeugen vollzogen werden. Jeder Getaufte und Konfirmierte, so er einer Kirche angehört, darf also in Notfällen taufen. Dreimal wird die Stirn des Täuflings mit Wasser benetzt (oder dreimal mit Wasser das Kreuzzeichen auf die Stirn des Täuflings gezeichnet). Dazu wird der Name des Kindes genannt. Getauft wird mit der alten rituellen Taufformel: „(Name des Kindes), ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.“

Wenn die Nottaufe empfangen ist, ist gültig getauft. Die Nottaufe muss alsbald der zuständigen Pfarrgemeinde zur Eintragung in das Taufbuch gemeldet werden.

Hans-Winfried Auel

Rückblick von Siegfried Nickel

„Ja, und zum Rosenfest in zwei Monaten machen Sie dann eine Rosenandacht!“ Das sagte Dekan Schlösser bei meinem ersten Besuch in Steinfurth nach meiner Wahl zum Pfarrer zu mir.

„Der Bürgermeister fand das beim Hessen-Tag in Butzbach so toll, was die Öffentlichkeitsabteilung unserer Landeskirche da in der Markus-Kirche Rosenandachten gestaltet hat. Das will er auch hier in Steinfurth für das Rosenfest haben. Deshalb hat er schon in Darmstadt angerufen, aber die haben keine Zeit dafür. Also müssen Sie das machen.“ Und ich dachte: „Na klasse, dann brauchen wir ja gar nicht erst die Koffer auspacken. Wenn ich das in den Sand setze, bin ich bei den Steinfurthern gleich untendurch! Und wie soll ich (kleines Landei) mit unseren Profis für Öffentlichkeitsarbeit mithalten?“ Bei einem Anruf dort hieß es dann noch obendrein: „Nö, da können wir Ihnen auch nicht viel weiterhelfen.“ Zum Glück fand ich dann im Netz einen Text, aus dem ich meine Rosen-Meditation entwickelt habe, und so konnten wir doch bleiben und aus befürchteten wenigen Wochen sind nun 15 Jahre geworden, die wir hier in Steinfurth gelebt und in denen ich in Steinfurth und Wisselsheim Pfarrer gewesen bin.



Intensive Jahre waren das. Viel ist geschehen, Großes und Kleines, von Straßenschildern als Hinweis zu den Häusern/Räumen der Gemeinden und neuen Schaukästen bis hin zum Zusammenschluss der über 350 Jahre lediglich pfarramtlich-verbundenen Gemeinden Steinfurth und Wisselsheim zur heutigen Kirchengemeinde Steinfurth-Wisselsheim seit dem 01. Januar 2021. Als ich im Sommer 2008 kam, sagte mir der Wisselsheimer Kirchenvorstand „Wir kriegen hier in Wisselsheim vieles ja gar nicht mit.“ Auf der Wisselsheimer Gemeindeversammlung elf Jahre später war die einzige Frage, die nach Vorstellung der Pläne zu einer Fusion gestellt wurde, nur noch die „Wann können wir abstim-

men?“ Gemeinsame Kirchenvorstandssitzungen, die im Laufe der Jahre an Häufigkeit zunahmen, waren vorausgegangen. Kirchenvorstände, Mitarbeitende und auch Gemeindeglieder lernten sich zunehmend besser kennen. Gottesdienste und Veranstaltungen wurden so strukturiert, dass beide Orte zu ihrem Recht kamen. So sind wir immer mehr zusammengewachsen.

Ähnliches wird dann zukünftig – davon gehe ich aus – auch für den Nachbarschaftsraum Bad Nauheim – Ober-Mörlen gelten, auf den wir als Kirchengemeinde/n schon seit sieben/acht Jahren mutig zugegangen sind, weil sich in ihm kirchliches Leben künftig viel ansprechender gestalten lassen wird. Als Vorsitzender des Kirchenvorstands und als Pfarrer ist viel Zeit in die intensive Vorbereitung des gemeinsamen Gemeindebüros geflossen, wie auch in die gemeinsame Pfarrdienstordnung, das gemeinsame Konfi-Konzept, das in diesem Jahr erstmals zum Tragen kommt, oder das Konzept für den gemeinsamen gemeindepädagogischen Dienst, der auch mehr und mehr sichtbar wird. Den bald gemeinsamen Gemeindebrief haben dankenswerter Weise ehrenamtliche Mitarbeiterinnen mitentwickelt, wie auch ohne den vielfältigen ehrenamtlichen Einsatz - im Kleinen aber auch in Hun-

derten von Stunden - in diesen fünfzehn Jahren ganz vieles nicht möglich gewesen wäre. Gemeinde lebt davon. Ganz herzlichen Dank dafür.

Vieles ist dadurch möglich geworden: Aus dem sieben- bis achtmal im Jahr erscheinenden Mitteilungsblatt „Eule“ mit 12 bis 16 Seiten wurde ein vierteljährlicher farbiger Gemeindebrief mit über 40 Seiten und vielen Berichten aus dem Leben der Gemeinde. Der sonntägliche Kindergottesdienst, der anfangs häufig aus Mangel an Beteiligung ausfiel, wurde in die samstägliche KinderKirche verwandelt, die bis heute stets zwischen zehn und fünfzehn Kinder besuchen. Über das von mir entwickelte KiKi-Junior-Team und den ebenfalls in dieser Zeit eingeführten Konfi-Pass ließen sich schönerweise immer wieder neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gewinnen, von denen die ersten inzwischen sogar Kirchenvorstandsmitglieder geworden sind. Gleiches galt für das Konfi-Team, das sich trotz des leider viel zu frühen Todes unserer Gemeindepädagogin Christine Drullmann immer wieder erneuert hat. Sicherlich 40-50 Jugendliche haben in dieser Zeit durch ihre Mitarbeit in einem unserer Teams wichtige Entwicklungsschritte für ihre Persönlichkeit und ihren Glauben tun können. Und ich habe mich u.a. dank ihnen auch weiterentwickelt.

Bestimmt 900 Gottesdienste, ca. 300 Konfirmierte, fast 400 Beerdigungen, auf Grund der gesellschaftlichen und kirchlichen Entwicklung leider viel weniger Taufen und Hochzeiten, und überschlagen auch wohl 600 Geburtstagsbesuche, fast 2.400 Stunden Religionsunterricht, über 250 Kirchenvorstandssitzungen, ungezählte Ausschüsse und vieles mehr, was natürlich alles auch einer Vorbereitung bedurfte, das sind die äußerlichen Zahlen. Sie geben aber nur Antwort auf die gelegentlich gestellte Frage, was ein Pfarrer denn so macht. Vieles war schön, vieles war anstrengend, manchmal war es beides gleichzeitig. Manches war enttäuschend und manches ermutigend. Manche habe ich enttäuscht, manche haben mich enttäuscht, wie im richtigen Leben. Gerne hätte ich den Menschen in Wisselsheim und Steinfurth noch häufiger seelsorgerlich zur Seite gestanden, doch um aktiv auf sie zuzugehen, blieb wegen des umfangreichen sonstigen Programms nur selten die Zeit und die Kraft. Das hat mich immer wieder traurig gemacht. Und doch hat so manche/r, der auf mich zugekommen ist, der mir auf der Straße oder bei anderer Gelegenheit begegnet ist, mein offenes Ohr oder auch ein hilfreiches Wort von mir wertschätzend erfahren, wie ich auch jetzt beim Abschied noch einmal hören durfte.

Besondere Höhepunkte waren für mich stets die Open-Air-Gottesdienste - an Himmelfahrt zur Konfirmanden-Einführung oder an Erntedank in Wisselsheim, mit der Gemeinschaft bei Suppe oder Kaffee und Kuchen hinterher; die Gemeindeausflüge, besonders der mit dem Rad auf den Spuren von „Kunst in Kirche“; die Rosenkirchen, die wir durch die Psalm-Lesungen und das musikalische Programm nicht zu einem zweiten Ausstellungssaal haben werden lassen, sondern als geistlichen Impulsort dem Rosenfest geschenkt haben; die Konfi-Seminare, vor allem die zur Vorbereitung der Vorstellungsgottesdienste, wo wir als Team durch intensive Arbeit den Konfis geholfen haben sich nicht unter Wert zu verkaufen; darunter ganz speziell unser Zoom-Vorstellungsgottesdienst in der Corona-Zeit, an dem Menschen aus ganz Deutschland teilnehmen konnten; aber auch Beerdigungen, wo Menschen in ihrer Trauer Trost fanden oder Ostergottesdienste, wo wir die Freude der Auferstehung feiern durften.

Danken möchte ich neben all den Mitarbeitenden auch meiner Frau und meinen Kindern, die mir immer wieder den Rücken freigehalten und zurückgesteckt haben, damit all dies möglich wurde. Danken möchte ich aber auch Gott, unserem Herrn, der in all dem

und durch all das, was war, immer wieder seinen Segen und seine Liebe bei den Menschen in unseren beiden Orten hat durchscheinen lassen und sie so ermutigt hat Schritte des Vertrauens und des Glaubens mit ihm und Jesus Christus zu gehen. Die Verheißung seines Segens gilt auch weiterhin allen, die mit ihm unterwegs sind, und so kann ich getrost weiterziehen, im

Vertrauen darauf, dass der ausgestreute Same des Wortes Gottes auch weiter Früchte bringen wird und die Gemeinde in Steinfurth und Wisselsheim – bald sicherlich auch unter Begleitung einer/s Nachfolger/in – weiter fröhlich und getrost voranschreiten kann, wie das grüne Ampelmännchen, dass seit einigen Jahren hinter meinem Schreibtisch auf dem Fensterbrett steht.

Bleibt getreu, gesegnet und behütet Euer ehemaliger Pfarrer Siegfried Nickel



Veranstaltungen

Juni 2023

Eine Rose schenk ich dir –
meditativer Abendspaziergang
um das Rosendorf Steinfurth

Mittwoch, 21.06.2023, 19:00 bis ca. 21:00 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz an der Wetter, schräg gegenüber dem Rosensaal
in Steinfurth Leitung: DFA-Team, Kosten: Spende
Anmeldung bis 14.06.2023 bei Karola Odenweller, Tel. 06032 8 70 42 oder
karola@odenweller.de



**EVANGELISCHE
FRAUEN**

EVANGELISCHES DEKANAT WETTERAU

Juli 2023

Wovon träumst du? -Sommergottesdienst in Florstadt

Sonntag, 02.07.2023, 11:00 Uhr

Stationen-Gottesdienst mit Start an der Ev. Kirche in Nieder-Florstadt.
Zu dem anschließend geplanten Picknick vor der Kirche möge bitte
jede und jeder etwas Essbares mitbringen.

Leitung: Susanne Hess und Team

Was uns trägt, bewegt und stärkt - bunter Sommerabend in Burg-Gräfenrode

Montag, 24.07.2023, 19:00 bis 21:00 Uhr

Treffpunkt: Ev. Kirche, Weißenburgstr. 5
Kosten: 3 € Leitung: DFA-Frauen, Frau Reinig-Stender und Team
Parkmöglichkeiten: Straße „Einsiedel“ am Friedhof (hier nur auf einer
Seite parken!), oder Berliner Straße (Hauptdurchgangsstraße).
Anmeldungen bis 14.07.2023 an Karola@odenweller.de

September 2023

101 Frauenorte – Frankfurt aus der weiblichen Perspektive

Samstag, 09.09.2023, ca. 9:00 bis 18:00 Uhr

Treffpunkt: Der Bahnhof wird nach Anmeldung bekannt gegeben.
Kosten: 25 € für Fahrt mit der Bahn und Führung.
Mittagessen und ggf. Kaffee zahlt jede für sich. Nachmittags Zeit zur freien Ver-
fügung.
Die Teilnehmerinnenzahl ist begrenzt!
Leitung: Rosemarie Behler und Birgit Reich
Anmeldung bis 21.08.2023 an rosemarie.behler@t-online.de

Jasmin Vetter neue Vikarin in Bad Nauheim



Hallo!

Ich bin Yasmin Vetter, 31 Jahre alt und ab September bin ich die neue Vikarin in Schwalheim-Rödgen. Nachdem ich die letzten Jahre in Birmingham und Mainz an meiner Promotion im Bereich der englischen Reformationsgeschichte gearbeitet habe, freue ich mich nun auf meine neue Tätigkeit hier in Bad Nauheim. Ursprünglich komme ich aus der Nachbarschaft, aus Frankfurt am Main. Dort habe ich auch bis 2018 evangelische Theologie studiert. 2015/16 habe ich für ein Jahr mein Theologiestudium unterbrochen, um mich in St Andrews etwas tiefer mit Reformationsgeschichte auseinandersetzen zu können. Wie sich an meinem kleinen Lebenslauf er-

ahnen lässt, habe ich eine besondere Vorliebe für die britische Insel und Reformationsgeschichte. Ich finde, anhand unserer (Kirchen)-Geschichte lässt sich auch viel über unseren evangelischen Glauben und gegenwärtige Kirche erschließen. Gerade deshalb finde ich es besonders spannend, gerade jetzt in der großen Umbruchphase nach Bad Nauheim zu kommen.

Meine Zeit in England und Schottland hat mich sehr geprägt. Nicht nur die Geschichte und Landschaft haben dabei einen großen Eindruck bei mir hinterlassen, sondern vor allem auch die unterschiedlichen Menschen, denen ich dort begegnet bin.

Nach all den Jahren an der Uni und der Pandemie freue ich mich nun aber, bei und mit Ihnen die Praxis der theologischen Arbeit besser kennen lernen zu dürfen. Vor allem hoffe ich darauf, spannende und freudige Gottesdienste mit Alt und Jung feiern zu dürfen. Besonders freue ich mich aber auch auf die Zeit in der Schule und Konfirmandenarbeit. Gerne würde ich mich auch mit Ihnen über religiöse oder kirchengeschichtliche Themen austauschen.

Ich freue mich Sie und die Gemeinde kennenlernen zu dürfen!

Ihre Yasmin

Nachträgliche Glückwünsche

Durch einen Übermittlungsfehler wurden einige Geburtstagskinder der Monate März, April und Mai nicht in der Eule genannt. Dafür bitten wir um Entschuldigung.

Umso herzlicher gratulieren wir hiermit - nachträglich



März 2023

Jutta Rosenbecker (71), Eileen Kemmerzell (74), Marita Bensberg (76), Helga Bayer (74), Hedwig Geller (74), Peter Dorosz (73), Margrit Stegemann (78), Gisela De Jong (71), Klaus Rehder (79), Karin Hertkorn (79), Margot Philippi (79), Birgit Stock (77)

April 2023

Jürgen Lottig (72), Helga Otto (73), Heinz Thönges (79), Anna Thönges (76), Ursula Lucke (74), Rainer Otto (76)), Hans Günter Bensberg (79), Heinrich Schultheis (76), Wilfried Bechtold (71), Horst Huber (73), Dieter Thönges (72), Karola Odenweller (77)

Mai 2023

Helga Glaser (77), Edmund Nowik (75), Evelis Metz (74), Erika Wolf (75), Christine Agel (74), Barbara Kuhn (74), Ursula Nesveda (75), Wilfried Philippi (74), Manfred Feigenspan (76), Eduard Thönges (77), Erhard Langsdorf (77)

Abholen der EULE Nr. 251 Herbstausgabe

für die ehrenamtlichen Austräger:innen

Donnerstag, den 24.08.23 16:00 Uhr – 18:00 Uhr

Beschriftete Bündel liegen in der Pfarrscheune zur Abholung bereit!

Ansprechpartner für Steinfurth und Wisselsheim

Gemeindebüro Wilhelmstr.12 Bad Nauheim	Gemeindesekretärinnen zu den Bürozeiten oder nach Vereinbarung		06032	29 38
Bürozeiten	Montag – Freitag 10:00 - 12:00 Uhr und donnerstags 16 – 18 Uhr		06032	66 25
E-Mail	gemeindebuero@ev-kirche-sw.de			
Pfarrteam	Vakanzvertretung		06032	29 38
Kirchenvorstand	vakant			
Vertreter	Heinz Acker		06032	8 25 28
Homepage	www.evangelisch-in-bad-nauheim.de			



Das Gemeindebüro ist umgezogen!

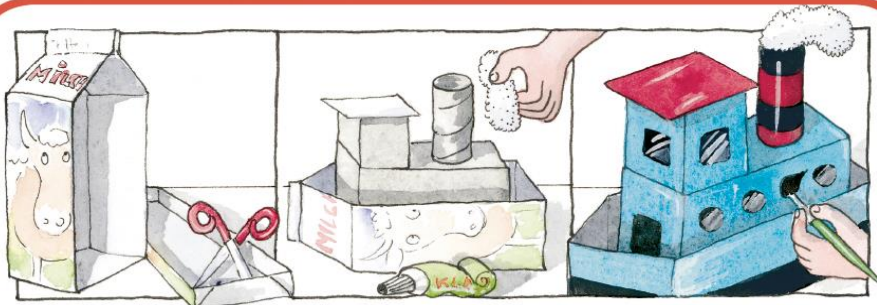
Seit dem 01. März 2023 finden Sie uns in der
Wilhelmstr. 12 in 61231 Bad Nauheim!

Sie erreichen uns zu den o.g. Öffnungszeiten persönlich oder
Sie nutzen die Möglichkeiten der modernen Kommunikation – siehe oben.



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

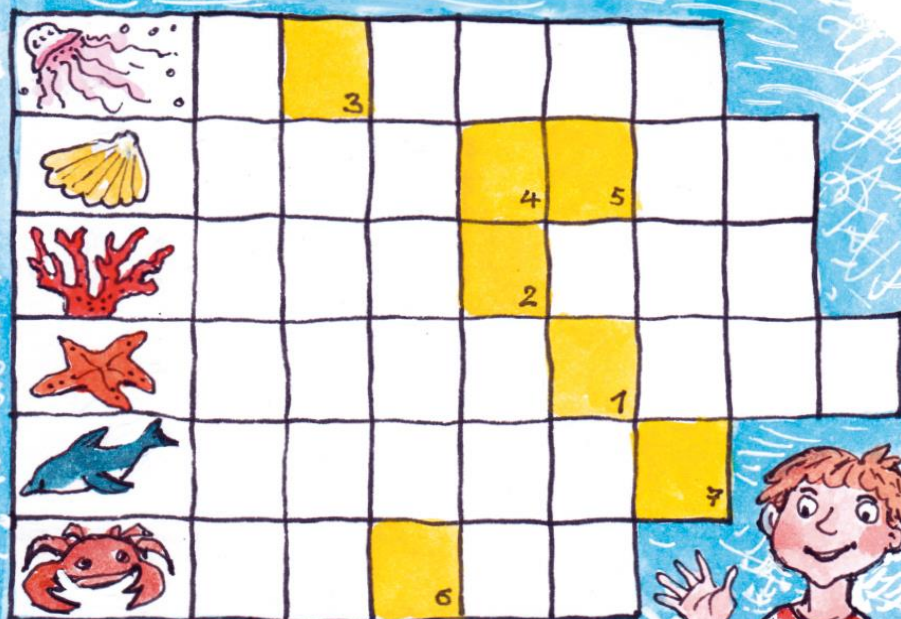


Dein Dampfer

Schneide eine leere, saubere Milchtüte längs auf – so hast du das Boot. Klebe ein paar kleine Pappschachteln in die Mitte – Platz für den Kapitän! Aus einer Klorolle wird der Schornstein, aus Watte wird Dampf. Am Schluss malst du das Boot noch an. Leinen los! Dein Dampfer schwimmt!

Ich habe Ozeane, aber kein Wasser. Was bin ich?
Die Weltkarte

Bibelfrage: Auch Jesus wurde getauft. Von wem?



Was möchte Paul tun? Schreibe die Namen der Meereswesen in die Felder, dann findest du es heraus.

Welcher Hase springt nie ins Wasser?
Der Angsthase

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösungen: Johannes der Täufer, Tauchen

